

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nieder, die dort Erwerb suchten und fanden. Als Markgraf Adalbert I. der Siegreiche, die Ungarn bis über die Leytha zurücktrieb, fand er also an diesem Orte schon mehrere Häuser, und die Lage derselben, an der neuen Gränze seiner Markgrafschaft, und in einem unzugänglichen Sumpfe, mag ihn veranlaßt haben, eine Gränzfeste, wozu ein Thurm aus Stein, ja auch aus Holz schon genügte, daselbst zu gründen. Dieser Sage gemäß befanden sich auch wirklich eine Kapelle des h. Nikolaus auf dem angegebenen Orte, die erst vor bepläufig 50 Jahren Baufähigkeit halber abgetragen wurde.

Ob diese mögliche Feste Markgraf Adalbert erbaut und im Besitze behalten habe, darüber läßt sich geschichtlich nichts bestimmen, besonders darum, weil Neustadt noch lange zu Steyermark gerechnet wurde. Als aber Herzog Leopold VI. Steyermark erworben hatte, da richtete er seinen Blick auf diesen Gränzpunkt, und umgab die dortigen Häuser mit Mauern und Gräben, machte eine Festung daraus, und nannte sie Neustadt. So erzählt uns der Schottenabt Martin in seinem Gespräche mit einem jungen Ordensbruder, welches Senatorium heißt und bey Hier. Petz Tom. II. col. 649. sqq. abgedruckt zu finden ist. Sundheim, der Verfasser der Klosterneuburger-Tafeln, und Hagen sagen: Herzog Leopold habe Neustadt von dem Lösegeld des englischen Königs Richard erneuert und befestiget. Gewiß ist, daß Herzog Leopold VI., als er von Worms, wo er vom Kaiser die Belehnung über Steyermark erhalten hatte, zurückkam, seine Ministerialen an der Fische versammelte, und mit ihnen über die Erbauung einer Gränzfeste berathschlagte, wozu der in Rede stehende Ort recht gut geeignet erkannt wurde, indem er im Punkte der Gränzberührung von Ungarn, Oesterreich und Steyermark sich befindet. Zur Aufnahme der neuen Stadt that der Herzog nun alles, was in seinen Kräften stand; er gestattete den Ansiedlern besondere Vorzüge und Freyheiten, gab der neuen Feste die Marktfreyheit, welche bisher der dem bayerischen Stifte Wormbach gehörige Ort Neunkirchen genossen